

Quereinstieg mit dem Fach DEUTSCH

Beitrag von „christoph_d“ vom 9. Februar 2014 18:13

Hallo liebes Forum,

nach einiger erfolgloser Recherche im Internet, hoffe ich, dass es hier den ein oder anderen User gibt, der mir vielleicht weiterhelfen kann.

Ich bin Germanist, habe einen Master of Arts in Deutsch und im Nebenfach Philosophie/Ethik studiert. Zu Beginn meines Masterstudiums ist mir klar geworden, dass ich als Lehrer arbeiten möchte, habe also daraufhin einige [Pädagogik](#)-Veranstaltungen besucht, als Vertretungslehrer in Berlin gearbeitet und auch ein Unterrichtspraktikum absolviert. Leider reichen diese ganzen Nachweise für die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst auf "regulärem" Wege nicht aus, da mir trotzallem eine recht umfangreiche Anzahl an Lehrveranstaltungen fehlt.

Ich möchte nun also versuchen, als Quereinsteiger in den Lehrerberuf einzusteigen. Meine Jobwahl ist endgültig und ich bin mir sicher, dass ich in dieser Arbeit meine Erfüllung finden kann, daher würde für mich ein Wegzug aus Berlin in ein anderes Bundesland in jedem Falle in Frage kommen. Jedoch (der ein oder andere wird wissen, worauf es hinausläuft): Ich habe bislang in KEINEM Bundesland die Möglichkeit gefunden, sich mit meiner Fächerkombination für einen Quereinstieg zu bewerben. Hat irgendjemand Erfahrungswerte oder möglicherweise einen Tipp, in welchem Bundesland es im Moment klappen könnte? Ich bin für jede Hilfe dankbar und hoffe sehr, dass es evtl. irgendeinen "Insider-Tipp" gibt, wie es mit meinem Studium und meiner Berufserfahrung doch noch klappen könnte.

Danke & einen schönen Sonntag!
Christoph

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Februar 2014 18:29

Ich kenne zwar nicht die Situation in den 16 Bundesländern perfekt, und natürlich kenne ich tatsächlich Seiteneinsteiger mit Deutsch (wobei sie eigentlich für ihr anderes Fach - und es war NICHT Philosophie - eingestellt wurden), aber ich glaube, man kann behaupten: vergiss es. Arbeite weiter als Vertretungslehrer, wenn es tatsächlich klappt, mach dein Lehramtsstudium zu Ende, ja es dauert länger als mit einem hypothetischen Seiteneinstieg, aber ernsthaft: es gibt mehr Deutschlehrer auf dem Arbeitsmarkt, als man in den nächsten 4-5 Jahren einstellen

könnte. Und es kommen jedes Jahr neue. Die auch sogar manchmal interessante Nebenfächer haben 😊

Tut mir leid, aber die harte Wahrheit muss auch mal gesagt werden.

Chili

PS: ich würde grundsätzlich zur Zeit selbst von einem Deutsch-Lehramtsstudium abraten oder nur in Kombi mit sovielen außerschulischen Praktika, wie nur geht, um den Plan B abzusichern.

Beitrag von „christoph_d“ vom 9. Februar 2014 18:37

Danke für die Rückmeldung!

Irgendjemand weitere Erfahrungswerte oder ist evtl. sogar jemand von den eben erwähnten Seiteneinsteigern in Deutsch dabei, bei dem es geklappt hat?

Viele Grüße
Christoph

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Februar 2014 18:42

als Info: man muss auch immer alles im Kontext sehen. Mir bekannte Seiteneinsteiger sind 2010/2011 ins System gekommen. Da konnten sich Ref-Absolventen selbst mit 3,9 eine Stelle aussuchen. Es sieht heutzutage ganz anders aus.

Welche Schulform schwebt dir denn vor?

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 9. Februar 2014 18:47

Ich kann nur für NRW sprechen. Hier sind die Anforderungen an Seiteneinsteiger relativ gering. Vor zwei, drei, vier Jahren lag der Anteil der Seiteneinsteiger bei Neueinstellungen bei 10 bis 15 %, heute liegt er bei 1 bis 2 % (Zahlen aus dem Schulministerium). Mit Deutsch/Philo hast Du

hier keine Chance.

Wie alt bist Du denn? Ich nehme an, zwischen 25 und 30? Wenn Du es finanzieren kannst, würde ich das Lehramtsstudium nachholen, also den Master of Education machen. Das dürfte zwei bis drei Jahre dauern, da Du ja auch arbeiten gehen wirst. Dann 18 Monate Referendariat.

Beitrag von „christoph_d“ vom 9. Februar 2014 19:01

Hallo,

einen Master of Education nachzuholen, kommt im Moment nicht in Frage, da dies mit meiner momentanen Lebensplanung einfach nicht vereinbar ist, noch einmal ca. 4-5 Jahre (2-3 Studium + Ref) für eine Ausbildung aufzuwenden, die einem kompletten neuen Studium gleichkäme. Danke aber für den Hinweis!

Bei der Schulform habe ich in meiner Situation keine Präferenz (lediglich Sonderpädagogik ist ausgeschlossen), auch nicht beim Ort. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, in Hamburg-Altona am Gymnasium zu arbeiten, nehme ich die Chance genauso wahr, wie an der Hauptschule in der Brandenburgischen Provinz.

Eine Zwischenfrage zu meiner Eingangsfrage: Durch welchen Umstand hat sich die Einstellungssituation innerhalb von nur 3-4 Jahren derartig verschlechtert für Seiteneinsteiger? Wenn ein so schneller Umschwung eingetreten ist, wäre da nicht u.U. auch ein anderer Trend in den nächsten Jahren möglich? Wie unvorhergesehene Umstände an der Börse? 😊

Viele Grüße
Christoph

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 9. Februar 2014 19:13

Nur zum Verständnis: Ob vor drei und vier Jahren jemand mit Deutsch/Philo eingestellt wurde, weiß ich auch nicht mit Sicherheit!

Das hängt vor allem ab von geburtenstarken- und geburtenschwachen Jahrgängen (sowohl bei den Lehrern als auch bei den Schülern) und davon, wie viele Lehrer sich in welchen Fächern ausbilden lassen. Es gibt Prognosen dazu, wie gesucht in fünf, zehn, zwanzig Jahren Lehrer für

welche Fächer an welchen Schulformen sein werden.

Inwiefern ist der M. Ed. nicht mit Deiner Lebensplanung vereinbar? Ich bin jetzt 33, muss aber Schulden zurückzahlen und mich in dem Alter natürlich auch sonst finanzieren, so dass ich tatsächlich auf drei Jahre Uni plus Referendariat käme und dann etwa mit 38 fertig wäre, so dass ich mich jetzt halt von der Schule weg orientieren werde. Wenn ich aber fünf Jahre jünger wäre oder finanziell besser dastände - keine Frage, dann würde ich eben nochmal an die Uni gehen!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Februar 2014 19:19

Schweinezyklus.

2011 hat sich in NRW beim Gymnasialmarkt (ein paar Jahre zuvor beim Grundschulmarkt) die Lage geändert. Auf einmal ("auf einmal", natürlich war das vorher vorhersehbar) gab es mehr Angebot als Nachfrage.

Die hohe Nachfrage bestand aber insbesondere in den Naturwissenschaften und es war damals schon nicht der Normalfall, dass ein Seiteneinsteiger in Deutsch eine Stelle bekommt.

Bei der Zeitrechnung, bedenke: als Seiteneinsteiger machst du - je nach Bundesland in unterschiedlicher Form - auch ein Referendariat oder Ähnliches. Damit kannst du schon die 2 Jahre abziehen und hättest "nur" den Mehraufwand der rein akademischen Ausbildung. Dafür aber die Garantie, dass du wirklich gleichgestellt wirst.

Bei Stellenausschreibungen bist du überall als Seiteneinsteiger / Quereinsteiger "nachrangig" zu betrachten. Ich weiß, dass einzelne Schulen es auch mal geschafft haben, zu begründen, warum sie unbedingt einen SE wollten und keinen Menschen mit 2. StEx genommen haben. Aber die Seiten sind mehr oder weniger vorbei. Da passt der Personalrat besser auf, die Schulleitungen haben natürlich "Normalpersonal" lieber, Seiteneinsteiger kosten eine Menge Investitionen (Stunden, Arbeit).

Chili

Beitrag von „Friesin“ vom 9. Februar 2014 19:19

wenn ich nicht völlig falsch liege, wurde der Seiteneinstieg für Mangelfächer geschaffen. Deutsch war nie ein Mangelfach, ganz im Gegenteil.

Von daher würde ich mir keine Hoffnungen machen, so leid es mir tut zu schreiben.

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 9. Februar 2014 19:24

Zitat von Friesin

wenn ich nicht völlig falsch liege, wurde der Seiteneinstieg für Mangelfächer geschaffen.

Deutsch war nie ein Mangelfach, ganz im Gegenteil.

Das stimmt. Und der Seiteneinstieg wurde eigentlich auch für Leute geschaffen, die fünf, zehn oder 15 Jahre im Berufsleben standen und sich dann neu orientieren wollten. Zumindest in NRW kann die Regelung dennoch für alle Fächer angewendet werden.

Soll heißen: Die formale Möglichkeit ist mit Deinen Fächern zumindest in NRW gegeben. Dennoch geht Deine Chance auf eine Stelle hier gegen null und ich denke, dass es in anderen Ländern wenig besser aussieht. Also ab an die Uni 😊

Beitrag von „christoph_d“ vom 9. Februar 2014 19:30

Hallo,

die Hoffnungen sind tatsächlich nicht besonders groß und alles, was ich zu diesem Thema gefunden habe, sieht auch wirklich nicht erfolgsversprechend aus. Aber deswegen ja auch der Versuch hier, nochmal Erfahrungen und Tipps von anderen Usern zu diesem Thema einzuholen. Auch wenn es nie ein Mangelfach gewesen sein mag, gibt es sie ja, die seltene Spezies der Deutsch-Seiten- und Quereinsteiger. Aber dennoch danke für deine Rückmeldung.

Viele Grüße

Christoph

Beitrag von „christoph_d“ vom 9. Februar 2014 19:37

[Zitat von Th0r5ten](#)

Soll heißen: Die formale Möglichkeit ist mit Deinen Fächern zumindest in NRW gegeben. Dennoch geht Deine Chance auf eine Stelle hier gegen null und ich denke, dass es in anderen Ländern wenig besser aussieht. Also ab an die Uni 😊

Haha, danke. Aber es hat nichts mit "keine Lust" oder ähnlichem zu tun, nochmal die Unibank zu drücken, es ist aus einigen Gründen (und es würde jetzt den Rahmen und auch das eig. Thema sprengen, das hier anzuführen) für mich ausgeschlossen, nochmal für 2-3 Jahre ein Lehramtsstudium zu absolvieren - was aber nat. nicht für den Vorbereitungsdienst gilt. Danke trotzdem nochmal!

Soweit ich das gesehen habe, ist die formale Möglichkeit bis auf wenige Ausnahmen fast überall möglich. Deswegen hoffe ich, dass vielleicht noch jemand Erfahrungen aus anderen Bundesländern hat?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Februar 2014 19:38

ich bin gespannt, ob ein Deutsch-Mensch für Deutsch eingestellt wurde...

Meine zwei Deutsch-SE-Kollegen sind für Italienisch und für Englisch eingestellt worden.

chili

Beitrag von „christoph_d“ vom 9. Februar 2014 19:44

Aber nicht ohne entsprechendes Studium in den Fächern, oder?!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Februar 2014 19:47

äh?

Natürlich!

Der Seiteneinstieg ist doch nicht "kommt doch jeder, der mal das Fach buchstabieren kann"...

SE1 hat Italienisch (HF) und Deutsch (HF) studiert (Magister), SE2 hat Englisch (HF), Deutsch (NF) und etwas anderes (NF) (auch Magister) studiert.

chili

Beitrag von „christoph_d“ vom 9. Februar 2014 19:59

Dann erweitere ich nochmal ganz ausdrücklich meine Anfrage, die sich nicht nur auf das Fach Deutsch, sondern auch auf (Praktische) Philosophie / Ethik / Lebensgestaltung bezieht. Laut meiner Recherche sind dort ja auch die Einstellungschancen insgesamt höher. Wäre also dankbar für Rückmeldungen in Bezug auf meine beiden Fächer (leider etwas undeutlich im Thementitel genannt) und aus allen Bundesländern.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 9. Februar 2014 20:12

Als ich mich mit dem Thema beschäftigt habe, waren Seiteneinsteiger sehr gesucht. In Maschinenbau, Mathematik, Physik, Elektrotechnik...du erkennst das Muster.

Ich denke, du wirst dich entscheiden müssen, ob du noch mal an die Uni gehst und nachstudierst oder dir einen Job außerhalb der Schule suchst.

Beitrag von „Nitram“ vom 9. Februar 2014 20:20

Hallo,

für [Seiteneinstieg in Rheinland-Pfalz](#) wirst du hier fündig - oder auch nicht.

Stellen für allgemeinbildende Schulen erst wieder ab Mai.

Für Berufsbildende Schulen: Gesundheitslehre, Informatik, Mathematik, Metalltechnik, Elektrotechnik, Pflegewissenschaften.

Die Fächer Deutsch, Philosophie, Ethik, Lebensgestaltung kommen nicht vor.

Gruß
Nitram

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Februar 2014 20:39

Wenn Philo dein Nebenfach ist, wirst du dich auch nicht explizit auf eine Philo-Stelle bewerben können. Zumindest nicht in NRW oder NDS, ich kann es mir anderswo auch kaum vorstellen..

Chili

Beitrag von „kecks“ vom 9. Februar 2014 20:48

in bayern könntest du auf vertretungsstellen arbeiten, aber die sind befristet, schlecht bezahlt und nach zwei jahren bist du raus. zudem wird jeder mit lehramtsabschluss bevorzugt eingestellt. entweder du machst einen lehramtsabschluss nach oder du vergisst den plan, außer vielleicht im privatschulbereich oder im ausland. aber hier dürfte der markt mit deutschlehrern momentan auch eher überschwemmt sein. wenn du den abschluss + ref nachmachst hast du vll. wieder bessere chancen - besagter schweinezyklus lässt grüßen.

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 9. Februar 2014 20:50

[Zitat von chilipaprika](#)

Wenn Philo dein Nebenfach ist, wirst du dich auch nicht explizit auf eine Philo-Stelle bewerben können. Zumindest nicht in NRW oder NDS, ich kann es mir anderswo auch kaum vorstellen..

In NRW geht das! Habe ich mir von verschiedenen Stellen im Schulministerium bestätigen lassen, da ich einen Magister in Philosophie und einen Bachelor in Musik habe. Eine Bewerbung auf Stellen, die für "Philosophie, beliebig" ausgeschrieben sind, wäre für christopher demnach

möglich.

Ich erlebe es allerdings nicht so, dass die Chancen mit Philosophie höher wären als mit Deutsch. Natürlich gibt es zu wenige in der Fachwissenschaft ausgebildete Lehrer, aber es wird häufig fachfremd unterrichtet oder von Lehrern, die einen Zertifikatskurs gemacht haben.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 10. Februar 2014 06:43

In NRW ist die Stellenlage ohnehin so dünn, dass selbst die fertigen Referendare kaum Ausschreibungen finden - und Deutsch ist nach meinem Empfinden ein übersättigtes Fach, ob der Bedarf an Philo da ausgleichen kann, wage ich zu bezweifeln.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 10. Februar 2014 14:51

letztens bei einer Deutsch/beliebig Ausschreibung gab's ja 240+ Bewerber ...

Beitrag von „Susi24“ vom 11. Februar 2014 17:48

Hallo,

ich bin in einer ähnlichen Situation und habe mich sehr ausführlich über alle Möglichkeiten, den M.Ed. nachzuholen, informiert. Seit Bologna sind die Studienstrukturen viel unflexibler als vorher, so dass man realistisch betrachtet auch mit bis zu dreieinhalb Jahren oder mehr rechnen muss, je nach Fach und Uni. So sieht es zumindest in meinem Fall aus (Deutsch/Englisch). Allein durch die vielen Praktika, die man kaum bündeln kann (Beispiel: man muss 3 Praktika machen, und das geht jeweils nur im WiSe und nie 2 gleichzeitig oder sowas...), kommt es zu irre langen Studienzeiten. Und nebenbei arbeiten ist nicht so einfach - wer hat schon einen Job, in dem er jedes Semester seine Arbeitszeiten neu verhandeln kann und dann auch noch alle paar Semester für mehrere Monate ins Schulpraktikum verschwindet (und das soll dann bitte auch ein Job sein, von dem man allein leben kann, nicht nur ein kleiner Nebenverdienst!)? Zudem hat man ab 35 keinerlei Anspruch mehr auf irgendwelche Förderungen wie z.B. Studienkredite.

Leider sind das meine Erfahrungen (und ich habe mich wirklich ausführlich erkundigt und mit x

Studienfachberatern und Sachbearbeitern gesprochen). Im Einzelfall mag es anders aussehen; es hängt auch immer von den Studienfachberatern ab, die die Anerkennungen vornehmen. Manche sind bereit, ihren Ermessensspielraum auszunutzen, andere nicht. Also "mal schnell [Pädagogik](#) nachholen" ist eine Illusion. Es DAUERT. Das sollte man sich in jedem Fall bewusst machen! 😞

Beitrag von „ORomaYeti“ vom 12. Februar 2014 14:43

In Rheinland-Pfalz gab es mal ein Projekt, da konnten Leute, die ein Mangelfach studieren wollten (Mathe, Physik, Religion etc.) schon mal unterrichten und nebenher dann das Fach studieren. Das wurde aber leider abgeschafft, nicht weil diese Fächer keine Mangelfächer mehr wären, sondern weil kein Geld da ist.

LG ORomaYeti

Beitrag von „christoph_d“ vom 13. Februar 2014 11:40

Hallo Susi,

ich frage mich wirklich, warum es nicht die Möglichkeit gibt, einem fachlich ausgebildeten Akademiker ein pädagogisches Aufbaustudium anzubieten - speziell mit dem Ziel Lehramt für Master/Magister-Absolventen. Das würde einiges vereinfachen, da es sicherlich einen großen Bedarf bei Leuten gibt, die sich für ein reines Fachstudium entschieden haben, aber später doch noch an einem Lehrerberuf interessiert sind.

An welcher Uni hast du dich denn nun entschieden, den M.Ed. / 1. Staatsexamen nachzuholen?

Viele Grüße
Christoph

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 13. Februar 2014 17:13

Zitat von christoph_d

ich frage mich wirklich, warum es nicht die Möglichkeit gibt, einem fachlich ausgebildeten Akademiker ein pädagogisches Aufbaustudium anzubieten - speziell mit dem Ziel Lehramt für Master/Magister-Absolventen. Das würde einiges vereinfachen, da es sicherlich einen großen Bedarf bei Leuten gibt, die sich für ein reines Fachstudium entschieden haben, aber später doch noch an einem Lehrerberuf interessiert sind.

Das geht doch. Du gehst mit Deinem Abschluss/Deinen Abschlüssen zu einer Universität, zunächst z. B. zur Zentralen Studienberatung. Dann wird Dir von Seiten der Universität gesagt, was Du alles noch für den M. Ed. belegen musst. Im Mindestfall, der aber durchaus eintreten kann, sind das die beiden Fachdidaktiken und das, was in der Lehrerbildung an Didaktik-, Pädagogik- usw. Veranstaltungen belegt werden muss. Evtl. wird auch erwartet, dass man einzelne Teile der Fachwissenschaften nachstudiert.

In der Summe dürfte man so auf 50 bis 80 Semesterwochenstunden kommen. Wie gesagt, wird das von den Universitäten festgelegt, es gibt für solche Fälle keine zentrale Anerkennung mehr. Mit zwei bis vier Semestern Vollzeit- oder mit vier bis acht Semestern Teilzeitstudium muss man also rechnen. Plus Praktika, wobei eine Anerkennung der Arbeit als Vertretungslehrer da zumindest teilweise möglich sein sollte.

Beitrag von „magister999“ vom 13. Februar 2014 20:33

Ein Rat für "Christoph-d":

Lies mal den Artikel im heutigen "Tagesspiegel": Das sieht doch recht gut aus.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/schule/...le/9472886.html>

Beitrag von „Mimimaus“ vom 14. Februar 2014 00:14

Zitat von magister999

Ein Rat für "Christoph-d":

Lies mal den Artikel im heutigen "Tagesspiegel": Das sieht doch recht gut aus.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/schule/...le/9472886.html>

Irgendwie schon witzig, dass so ein Mangel immer so plötzlich auftritt. Damit kann ja nun wirklich niemand rechnen, dass auf einmal so viele Lehrer in Rente gehen 🤔

Beitrag von „Nettmensch“ vom 14. Februar 2014 14:19

Unglaublich. Das man in MINT-Fächern und beruflichen Fächern Quereinsteiger braucht leuchtet mir ein. Das jetzt aber fast alle Fächer für Quereinsteiger, auch von der FH und ohne 2. Fach geöffnet sind... ist das tatsächlich ernst gemeint oder blinder Aktionismus Seitens des Senats?

Und da rede noch einer von einem angeblichen Überschuss an Deutschlehrern.

Beitrag von „MaryJo“ vom 21. Februar 2014 10:21

Hallo Christoph,

es gibt theoretisch diese Möglichkeit, die du suchst, wird aber nur bei Bedarf angeboten. Es macht keinen Sinn, Leute auszubilden, die nachher ohne Job dastehen, wenn es schon genug Lehrämtler gibt, die keinen Job haben.

Ich habe mich nun auch in diversen Bundesländern, einschließlich Österreich, informiert, denn ich möchte auch unbedingt ins LA. Mir wurde gesagt, früher ging das auch mal mit dem Quereinstieg, aber mit Fächern wie wir sie haben, sieht es extrem schlecht aus, es ist einfach kein Bedarf. Selbst die Leute mit dem passenden Abschluss finden kaum einen Job als Lehrer mit "08/15" -Fächern. 😞

Was du aber machen könntest, wäre vielleicht ein DaF Zertifikat, damit sieht es schon etwas besser aus. Ich werde mir ein solches für alle Fälle zulegen.

Vertretungsstellen wären an sich denkbar, sind aber meistens eh nur paar wenige Stunden in der Woche, man kann also davon meistens nicht leben. In Bayern z.B. bräuchtest nicht mal ein

Staatsexamen hierzu. Aber auch für solche Jobs werden Leute mit dem passenden Abschluss bevorzugt.

Was mich aber interessieren würde, wie bist du an die Stelle in B rangekommen?